

GRAUBÜNDEN

Nummer 23 | Juni 2017

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Diesen Monat feiern wir Pfingsten und damit auch den Geist Gottes, der zu allen Zeiten das Leben von uns Menschen bewegt und verändert. Dennoch ist dieser Geist Gottes nicht greifbar und nur schwer zu verstehen. Der Geist Gottes, die Präsenz Christi und das Sakrament der Eucharistie sind aufs Engste miteinander verbunden. In unserem ersten Artikel versuchen wir, Ihnen diese komplexen Zusammenhänge zu erläutern. Bleiben Sie dran am Text – es lohnt sich.

Ebenso lohnt es sich, Kindern das Fest von Pfingsten zu erklären und ihnen die Freude an der stärkenden Kraft des Heiligen Geistes nahezubringen. Auf unserer Kinder- und Jugendseite lesen Sie in kindgerechten Worten, wie sich Dina Dachs – und mit ihr unsere Kinder – diesem wichtigen Fest annähern können.

An Fronleichnam, dem Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi, kommt dem Allerheiligsten eine zentrale Bedeutung zu. Abseits aller theologischen Reflexionen haben wir uns deshalb auf den Seiten 4 bis 6 der Geschichte und der Produktion der Hostien gewidmet. Wer bäckt eigentlich die Oblaten, das Brot für die Hostien, die wir in der Kommunion empfangen? Und kann jemand, der unter einer Gluten-Intoleranz leidet zur Eucharistie gehen?

Ein Geist der Bewegung weht seit einigen Monaten auch durch die ökumenischen Beziehungen. Papst Franziskus macht sichtbare Anstrengungen, die grosse Kirchenspaltung des Abendlandes zu überwinden. Darüber und über den Widerstand, der ihm bei seinen Bestrebungen entgegenschlägt, erfahren Sie mehr auf der Seite 10.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass auch Sie immer wieder die befreiende, erlösende und alles erleuchtende Kraft des Heiligen Geistes erfahren – nicht nur an Pfingsten, sondern immer dann, wenn Sie darum beten.

Mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

GOTTES GEIST WEHT, WO ER WILL

Pfingsten bringt den Geist Gottes zu uns Menschen. In den Sakramenten erleben wir Christen die Gottesnähe.

Fünfzig Tage nach Ostern feiert die Kirche das Pfingstfest. Pfingsten gilt als «Geburtstag der Kirche». Die Kirche begann als kleine, innerjüdische Bewegung in Jerusalem und wuchs in wenigen Jahrhunderten zu einer weltumspannenden Religion. Gemäss der Überlieferung in den Evangelien bewirkte der Heilige Geist an Pfingsten, dass aus verängstigten Jüngerinnen und Jüngern Christi mutige Menschen wurden, die die frohe Botschaft in alle Welt hinaustrugen. Am Pfingsttag wurden aus Menschen, die unterschiedliche Sprachen sprachen, Menschen, die einander verstanden.

Paulus gebraucht in seinen Briefen für den Heiligen Geist das (griechische) Wort *pneuma*. *Pneuma* – ursprünglich Windhauch – bezeichnet alles, was den Menschen von Innen her lebendig macht. Auch heute wirkt dieser Heilige Geist, dieses *pneuma* unter uns Menschen und vermag uns zu ändern. Jesus sagte: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen» (Mt 18,20). Kirche lebt, wo Christen sich treffen und ihren Glauben miteinander teilen. Der kleinste und wichtigste dieser «Kirchenorte» ist die Familie. Aber auch in kirchlichen Kindertagesstätten und Schulen, Seniorenheimen oder Sozialeinrichtungen, Verbänden und Bewegungen kann Kirche leben und *pneuma* wirken.

Die Sehnsucht nach Gottesnähe

Weder Gott noch sein Heiliger Geist lässt sich sehen oder physisch eindeutig erfassen. Dennoch vertrauen wir Christinnen und Christen auf seine Nähe und vermögen diese bisweilen auch zu erahnen. Zu allen Zeiten und in allen Kulturen entstand bei einzelnen Menschen der Wunsch, sich in der unmittelbaren Nähe ihres Gottes (bzw. ihrer Götter) zu befinden. In vorisraelitischer (und israelitisch) Zeit wurden Götterstatuen oder -bilder angefertigt, in den Tempeln aufgestellt und vor ihnen Rauch-, Speise- und Trankopfer dargebracht. Aufgrund mesopotamischer und ägyptischer Texte zur Herstellung und Einweihung von solchen Götterstatuen wissen wir aber, dass sich die damaligen Menschen durchaus bewusst waren, dass ein Bild oder eine Sta-



tue den Gott oder die Göttin zwar repräsentierte, jedoch nicht darin aufging.

Aus dem alten Mexiko ist uns der aztekische Brauch überliefert, bei dem die Figur des Kriegs- und Sonnengottes Uitzilopochtli aus einem Teig geformt, zerteilt und verzehrt wurde. Durch das Essen fühlten sich die Gläubigen ihrem Gott Uitzilopochtli maximal nahe – sie hatten ihren Gott gewissermassen internalisiert. Eine grössere Verinnerlichung ihres Gottes auf der physischen Ebene scheint nicht möglich.

Auch die Christen bemühen sich sehr, ihrem Gott nahe zu sein. Durch die Wirkkraft der Sakramente empfangen die Gläubigen Gottes Wohltaten, ja sogar Leben von Gott. Die Sakramente werden nicht zu Unrecht als lebensspendende Handlungen der Kirche begriffen und verstanden.

Leibliche und geistige Nahrung

Speis und Trank sowie die Luft ermöglichen es, dass der physische Körper am Leben bleibt. Wir essen aber nicht bloss, um uns Kalorien zuzuführen, wir essen auch lustvoll und feiern beim Essen die Gemeinschaft. Die Alltagsweisheit lehrt: «Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein.» Das ist richtig, denn es tragen viele Komponenten dazu bei, dass ein Leben als sinnvoll und geglückt erfahren werden kann. Auch die religiöse Komponente gehört dazu.

Jesus hat mit seinen Jüngern das Sedermahl gefeiert. Im Sedermahl geht es auch um Essen und Trinken, aber vor allem geht es darum, die Geschichte des auserwählten Volkes lebendig zu erhalten – sich die Geschichte von der Gefangenschaft und dem Auszug aus Ägypten des Volkes Israel gegenseitig zu erzählen und in Erinnerung zu rufen.

Beim letzten Sedermahl hat Jesus diesem Mahl eine zusätzliche Bedeutung gegeben, er selbst hat sich als «Speise für die Seinen» bezeichnet. Jesus selbst hat seinen Jüngern aufgetragen, Brot und Wein im Gedenken an ihn zu teilen. Er forderte die Jünger dazu auf, von «seinem Leib» zu essen und von «seinem Blut» zu trinken, als er ihnen das Brot und den Weinkelch gab.

Das Teilen von Brot und Wein ist ein materieller Vorgang: Das Brot wird angefasst, gebrochen und wir Menschen können es essen. Der Wein kann in Gläser gegossen werden, wie riechen ihn und wir können ihn trinken. Das Teilen von Brot und Wein ist eine «handfeste» Tätigkeit.

Die Präsenz Christi

Schwieriger ist es, die geistlich-spirituelle Seite wahrzunehmen. Ebenso wie die Israeliten sich beim Sedermahl ihrer Geschichte mit Gott vergewissern, so vergewissern wir Christinnen und Christen uns der Präsenz Christi in jedem eucha-



© Christine Limmer, Pfarreiblattservice.de

ristischen Mahl, das wir zu seiner Ehre und im Gedenken an ihn feiern. Die Feier der Eucharistie baut zwar auf dem Sedermahl der Juden auf, doch gibt sie ihm eine zusätzliche Bedeutung: Gottes Bundestreue realisiert sich erneut in Jesus Christus. Gott lässt nicht nach in seiner Treue zu seinem Volk. Als Zeichen des Werbens Gottes um sein Volk geht er sogar so weit, Jesus nicht zu verschonen und ihn dem tödlichen Scharren seiner Feinde nicht vorzeitig zu entreissen. Gottes Sohn muss in die Tiefen der menschlichen Existenz hinabsteigen und kann nicht über eine Abkürzung dem extremen Leid entfliehen. Selbst Jesus bat den Vater: «Wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber» (vgl. Mk 14,36/Mt 26,39). Auch professionellen Theologen fällt es nicht leicht zu erklären, weshalb die Erlösung der Menschen über diese Erniedrigung führen musste.

Das Teilen von Brot und Wein, das gemeinsame Beten und die Liturgie sind Vorgänge, die jedem Christen und jeder Christin sinnlich nahegehen. Es wird gebetet, gesungen, die Lesungen gehört und die Liturgie mit allen Sinnen gefeiert.

Die spirituelle Bedeutung der Eucharistiefeier ist bedeutend schwieriger zu erfassen. Ein Aspekt wurde oben ausgeführt: Durch Tod und Auferstehung Christi wird die Menschheit erlöst. Es ist für die meisten Christen wohl nicht einfach zu verstehen, dass es ein Opfer brauchte, um die Erlösung zu bewirken. In der Eucharistiefeier erinnern wir uns dieses Opfers. Gleichzeitig vergegenwärtigt und verdichtet sich die Heilsgeschichte in jeder einzelnen Feier, sodass die Gläubigen dank der Teilnahme an der Eucharistie auch die Früchte des Gefeierten geniessen können.

Die Früchte der Eucharistie

Doch welches sind denn die Früchte der Eucharistie? Vordergründig gesehen führt die Eucharis-

Lobpreis nach der Wandlung.

Georg Wilhelm Gresner: Das letzte Abendmahl (Ausschnitt); Frekso um 1646, St. Remigius Kirche, Falera.



Herrad von Landsberg:
Die Aussendung des
Heiligen Geistes auf die
Apostel, in: «Hortus
Deliciarum»; um 1180.
(Das Original verbrannte
1870, die älteste
erhaltene Abschrift ist
aus dem 17. Jh.)

tiefefier die Gläubigen zusammen –, es erfolgt ein sozialer Kontakt, es mag musikalische Genüsse geben und eine Predigt kann auch aufbauend und ermunternd wirken. Doch die Früchte einer Eucharistiefier gehen über diese direkt wahrnehmbaren Effekte hinaus.

Die Teilnahme an der Eucharistie und an der Kommunion haben zur Folge, dass Christinnen und Christen sich immer stärker mit dem Leib Christi verbinden. Diese engere Bindung an den Leib Christi führt mit zu einer Umgestaltung des gesamten Lebens. Die Menschen beginnen verstärkt wie Christus zu handeln und zu denken; das eigene Leben gleicht sich vermehrt dem als exemplarisch verstandenen Leben Jesu Christi an. Das ist ein eher geistlicher Vorgang, eine Folge der Teilnahme an der Eucharistiefier, die mit den Sinnen kaum oder nicht wahrgenommen wird.

Gottes Geist wirkt, wo er will

Christinnen und Christen, die sich über die Feier der Eucharistie Christus existenzieller verbunden fühlen, gibt es viele. Sie haben eine Vorahnung dessen, was Pfingsten ist, was wir mit Pfingsten bezeichnen. Unter Pfingsten verstehen wir die Ausgiessung des Geistes Gottes über die Menschen. Pfingsten verspricht, dass Gottes Geist uns Menschen zugänglich wird. Dass Gottes Geist den Gläubigen zuteil wird.

Dieses Geschehen ist vermutlich noch schwieriger festzumachen als das insgesamt sinnhafte Feiern der Eucharistie. Insbesondere unsere menschliche Beschaffenheit und unsere Logik hindert uns daran, die Wirkkraft des Geistes dort zu erkennen, wo sie sich in scheinbaren Widersprüchen äussert. So ist es durchaus denkbar, dass sich sowohl im konservativen als auch im progressiven Lager der Christinnen und Christen jeweils etwas von der bewegenden Kraft des göttlichen Geistes manifestiert.

Aus einer übergeordneten Schau können wir vielleicht ahnen, dass scheinbare Widersprüche und scheinbare Gegensätze sich auflösen. *Sub specie aeternitatis* – unter dem Blick Gottes – können Spannungen und Polemisierungen durchaus Ausdruck des Geistes Gottes sein. Eine billige Reduktion kirchlichen Lebens auf kirchenpolitische Positionen lässt sich mit dem Wirken des göttlichen Geistes aber nicht begründen. (scn)

HOSTIEN – DER LEIB CHRISTI

Wir alle kennen und schätzen sie: Die Hostien, die zur Kommunion gereicht werden. Die Herstellung von Hostienbrot bis hin zur heutigen Gestalt ist spannend und nicht ohne Konflikte verlaufen. Aber auch heute geben die Oblaten immer wieder zu reden. Und zwar, weil die einheimischen Hostienbäckereien zunehmend vor dem Aus stehen.

«Der Leib Christi – Amen.» Diese Worte sind uns allen vertraut. Gegen Ende der Messfeier empfangen Katholikinnen und Katholiken die Eucharistie, legen sich die Hostie in den Mund und lassen sie auf der Zunge zergehen. Am bevorstehenden Fest Fronleichnam, auch Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi genannt, wird die leibliche Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie besonders hervorgehoben. Eine gute Gelegenheit, sich im Vorfeld dieses Hochfests mit der interessanten Entwicklung der Hostien zu befassen.

Schon die ersten Christen brachen bei ihren Zusammenkünften das Brot und assen es gemeinsam, ganz nach dem Vorbild des letzten Mahles Jesu mit seinen Jüngern und gemäss seinem Auftrag, Brot und Wein im Gedenken an ihn zu teilen. Doch um die Beschaffenheit des eucharistischen Brotes entbrannte schon bald ein Streit.

In den ersten Jahrzehnten wurde von den Gläubigen zur Feier des Herrenmahls ein gesäuertes Brot – ein Alltagsbrot – mitgebracht. Verbreitet war ein leicht teilbares, rundliches Brot, das mit einer Kreuzkerbe versehen war (*panis quadratus*, *panis*

decussatus). Die griechischen Gelehrten forderten seit dem 1. Jahrhundert gesäuertes Brot. Nicht nur, um sich von den jüdischen Gepflogenheiten zu unterscheiden, sondern auch mit Verweis auf das Gleichnis vom Sauerteig (Mt 13,33), in dem es heisst, «das Himmelreich gleicht einem Sauerteig». In der Westkirche entwickelte sich aber spätestens seit der Karolingerzeit (8./9. Jh.) der Brauch, ungesäuertes Brot zu verwenden. Dieser Entscheid wurde mit dem Hinweis auf das letzte Mahl Jesu begründet: Das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern war ein Sedermahl. Beim Sedermahl wird – im Gedenken an den Auszug Israels aus Ägypten – ungesäuertes Brot (Mazzen) gebrochen und gegessen. Folglich hat auch das Eucharistiebrot ungesäuert zu sein. Hinzu kam die grosse Sorge, dass bei der Austeilung der Eucharistie basierend auf gesäuertem Brot, kleine Brösel zu Boden fallen könnten – eine Entehrung des Leibes Christi, die man auf jeden Fall vermeiden wollte. Die Westkirche ging dazu über, Oblaten aus Weizenmehl und Wasser, also ungesäuertes Brot zu verwenden. Wegen der unterschiedlichen Traditionen und wegen der Frage nach dem «richtigen» Eucharistiebrot gerieten die verschiedenen Gruppierungen innerhalb der Kirche in heftigen Streit (Azymenstreit). Die Streitfrage wurde Teil der gegenseitigen Polemik und u. a. ein Vorwand, für das grosse, morgenländische Schisma (11. Jh.). Auch wenn das Konzil von Ferrara-Florenz (1439) beide Traditionen mit den verschiedenen Brotformen für gut befand, blieb der Streit um das eucharistische Brot bestehen.

Herstellung der Hostien

Im Abendland wurden die Hostien schon sehr früh in einer Metallform – dem Hostieneisen – gebacken. Auf den etwas grösseren Hostien für den Priester (Priesterhostie) wurden schmückende Prägungen angebracht, meist eine Darstellung des Gekreuzigten. Aber auch In- und Umschriften erschienen zunehmend auf den Priesterhostien. Das Backen der Hostien unterlag seit jeher strengen Vorschriften. Die Herstellung erfolgte in Stillschweigen oder zur Psalmenrezitation. Seit der



© Marylene Brito - Pfarreibriefservice.de



© Wolfgang Sauber, Wikimedia Commons

Neuzeit werden Hostien in der Regel von Frauenklöstern bereitet. Das ist bis heute so, wie kürzlich in der Zeitschrift «Der Sakristan» (1/17) zu lesen war. Schwester Dominique Leuenberger vom Kloster Weesen schildert in dieser Fachzeitschrift, wie die Hostien in den kontemplativen Klöstern der Schweiz hergestellt werden: «Die Hostien in den jeweiligen Klöstern werden in Stille und Gebet gebacken und gestanzt. Wir Schwestern legen sehr grossen Wert darauf, das Brot des Herrn sorgfältig und in ausgezeichneter Qualität den Pfarreien zuzusenden, damit sie so in den Gottesdiensten eingesetzt werden dürfen.» Heute sind es in der Schweiz nur noch 13 Klöster, die Hostien herstellen. Viele sind dringend auf den Verdienst angewiesen, der ihnen der Verkauf der Hostien einbringt.

Billigkonkurrenz aus dem Ausland

Die Nachfrage nach Hostien bei den Schweizer Hostienbäckereien geht allerdings zurück. Zum einen mag dies mit der Entwicklung der Kirchenbesuche zusammenhängen: Immer weniger Menschen nehmen regelmässig an der sonntäglichen Messfeier teil. In den Pfarreien werden deshalb immer weniger Hostien benötigt. Jedoch ist das nicht der einzige Grund. Vermehrt werden Hostien aus dem Ausland bezogen, wo sie billiger erworben werden können – oft via Internet. Dies, obwohl der Preis für Hostien in der Schweiz niedrig gehalten wird. So kostet zurzeit eine Laienhostie, die in einem Schweizer Kloster in kontemplativer Handarbeit gebacken, sortiert und verpackt wurde, sieben Rappen. Dieser Preis, der alljährlich von der Vereinigung der Oberinnen kontemplativer Orden (Vokos) festgelegt wird, gilt auch im Jahr 2017.

Dabei haben die Klosterbäckereien zunehmend Mühe, ihre Ausgaben zu decken. Steht eine Reparatur an der Maschine an oder muss sie gar ersetzt werden, kann dies sehr rasch das Aus für die Hostienbäckerei bedeuten. Die Schliessung einer Hostienbäckerei hat auch Alex Zoller, Domsakristan der Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt, schon

Hostieneisen aus dem 17. Jh.; Augustiner-museum, Rattenberg, Tirol.

Schale gefüllt mit Hostien.

Beispiel einer Pyxis.

erlebt. Danach gefragt, erzählte er dem «Pfarreiblatt Graubünden»: «Bis vor zwei Jahren habe ich alle Hostien für die Kathedrale aus dem Kloster St. Scholastika in Tübach (SG) bezogen, sowohl die Brothostien (hellbraun) für Priester und Laien, wie auch die weissen, dünnen Priesterhostien. Unterdessen werden im Kloster St. Scholastika in Tübach nur noch die weissen Priesterhostien produziert. Der Hostienback-Automat für die Brothostien war in immer kürzeren Abständen defekt, eine Reparatur oder gar ein Ersatz der Anlage übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des Klosters um ein Vielfaches.» Nach Abklärungen und verschiedenen Hostien-Mustern aus unterschiedlichen Klöstern hat der Domsakristan mit dem Kloster St. Martin in Hermetschwil (AG) nun wieder einen zuverlässigen Schweizer Lieferanten gefunden, der die gewünschten Brothostien backen kann. «Es liegt mir am Herzen, dass wir Sakristaninnen und Sakristane unsere Hostien aus den Schweizer Klöstern beziehen, auch wenn es verlockend günstigere Angebote aus dem Ausland gibt. Diese Billig-Hostien sind aber effektiv Industrie-Ware, die nicht in Klöstern produziert wird», so Alex Zoller, der mit diesen Worten wohl vielen Sakristaninnen, Sakristanen, Pfarrern und Priestern aus dem Herzen spricht.

Eucharistie bei Gluten-Intoleranz

St. Martin in Hermetschwil ist auch das einzige Kloster, das in der Schweiz glutenfreie Hostien produziert. «Gluten-Intoleranz ist hin und wieder



© Atelier LE RIGHE GmbH

ein Thema im Gespräch um Hostien», erzählt Alex Zoller. «Der betroffene Kirchgänger meldet sich jeweils vor der heiligen Messe in der Sakristei.» Dann könne der Sakristan zusätzlich eine solche Spezialhostie bereitlegen. «Es ist wichtig, dass die glutenfreien Hostien nicht mit den anderen Hostien in Kontakt kommen. Wir benutzen dafür eine sogenannte Pyxis, ein kleines liturgisches Gefäss mit Klappdeckel, das auf den Kredenzstisch kommt und bei der Gabenbereitung, zusammen mit der Hostienschale mit den regulären Hostien, zum Altar getragen wird», erklärt er das Vorgehen. «Der Gläubige, der eine glutenfreie Hostie benötigt, sitzt üblicherweise in der ersten Bank, damit der Priester die entsprechende Person einfacher finden kann. Kommt dann diese Person zur Kommunion, nimmt der Priester eine der konsekrierten, glutenfreien Hostien aus der Pyxis.» (scn)

CHRISTUS IST DIE MITTE

Am 15. Juni feiern wir das Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi, das Fest Fronleichnam. Doch was genau bedeutet das?

Der wichtigste Teil des Fronleichnamfestes ist die heilige Messe, deren liturgischen Texte sich auf das Geheimnis der Eucharistie beziehen. An die Messe schliesst sich meist eine Prozession an, bei der die Gläubigen die vom Priester (oder Diakon) getragene Monstranz mit dem Allerheiligsten in einem Festzug durch die Strassen begleiten.

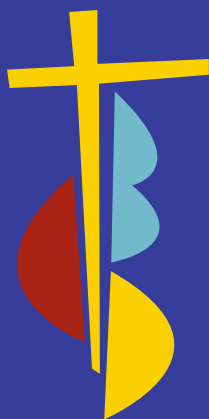
Entstanden ist das Fest im Mittelalter, als die Gläubigen die Kommunion nur sehr selten empfangen. Die Hostie wurde nach der Wandlung erhoben und schauend von den Christen verehrt. Die Visionen der Augustinernonne Juliana von Lüttich (13. Jh.) wurde von ihren Beichtvätern dahingehend gedeutet, dass ein Fest zu Ehren der

Eucharistie fehle. Deshalb führten sie das Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi in der Diözese Lüttich ein. Papst Urban IV., der ursprünglich aus Lüttich stammte, führte 1264 das Fest mit der Bulle *Transiturus de hoc mundo* für die Gesamtkirche ein. Auslöser dieser Entscheidung war das Blutwunder von Bolsena, das er im Jahr zuvor als echtes Wunder anerkannt hatte.

Die heutige Sinnggebung der Prozession geht in der Regel vom Bild des wandernden Gottesvolks aus, dessen Mitte Christus, «das Brot des Lebens», ist. Mit der Fronleichnamprozession soll immer auch die Nähe Gottes zu uns Menschen bezeugt werden. (scn)

AGENDA IM JUNI

BREIL - DARDIN - DANIS - TAVANASA



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

Sur Marcel Köhle
Telefon 081 941 17 18
En cass urgents 076 413 79 44
plevon@pleiv-breil.ch

Gidontra pastoral

Flurina Cavegn-Tomaschett
postpastoral@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Caras parochianas, cars parochians

En paucs dis entscheiva il zercladur.
In meins dil zerclar? Il num regorda vid stenta e lavur e corrispunda pauc a quei bellezza meins, nua ch'ìls purs selegran da raccoltar igl emprem fein ed ils scolars entscheivan lur vacanzas. Denton, tgei ei zerclar veramein? Allontanar quei ch'ei carschiu el falliu liug? Far plaz a quei che vul crescher? Lein nezzegiar quei meins per buca mo zerclar nies iert avon casa, mobein era nies curtgin intern!

Flurina Cavegn-Tomaschett

Survetschs divins

Gievgia, igl 1. da zercladur S. Justin

17.00 Rusari a Breil
19.00 Messa a Danis
Mf Josefina Beer

Venderdis, ils 2 da zercladur 1. venderdis dil meins

18.30 Adoraziun tgeua a Dardin
19.00 Messa a Dardin

Tschuncheismas

Dumengia, ils 4 da zercladur

Unfrenda pils basegns dalla pleiv
09.15 Messa a Breil cun cant dil chor
Mf Augustina Muoth; Anna Mengia, Lisabet e Gion Sievi Cavegn
10.45 Messa a Danis cun cant dil chor

Gliendisdis Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 5 da zercladur

Unfrenda pils basegns dalla pleiv
10.30 Messa a Dardin
Mf Mengia Maissen cun geniturs e fargliuns

Mesjamna, ils 7 da zercladur

09.30 Messa a Breil en caplutta s. Martin
Mf Genoveva e Tumasch Cathomen-Muoth cun famiglia; Pius Cathomen-Todesco

Gievgia, ils 8 da zercladur

17.00 Rusari a Breil
19.00 Messa a Danis

Dumengia dalla Ss. Trinitad Dumengia, ils 11 da zercladur

Unfrenda pils basegns dalla pleiv
09.30 Messa a Dardin
Mf Maria Barla e Josef Schlosser-Desax; Carli ed Ottilia Albrecht-Solèr e famiglia
10.45 Messa a Danis
12.00 A Danis batten da Loris, affon da Nicole Manetsch e Damian Allenspach

Mardis, ils 13 da zercladur

S. Antoni da Padua

19.00 Messa a Danis en caplutta s. Antoni
Mf Murezi e Madalena Berther-Cathomas

Mesjamna, ils 14 da zercladur

09.30 Messa a Breil
Mf Rest Giusep e Mengia Catrina Cathomas-Cavegn

Sontgilcrest

Gievgia, ils 15 da zercladur

Unfrenda pils basegns dalla pleiv
09.00 Messa a Dardin cun processiu
Mf Giacun Giusep Cabernard-Manetsch e famiglia
11.00 Messa a Breil cun cant dil chor e processiu
Mf Giulia Carigiet-Maissen cun famiglia e fegl Felix Silsuenter apéro

Sontgilcrest a Danis

Dumengia, ils 18 da zercladur

Unfrenda per la Caritas GR
10.30 Messa a Danis cun processiu

Mardis, ils 20 da zercladur

19.00 Messa a Capeder

Mesjamna, ils 21 da zercladur

09.30 Messa a Breil en caplutta s. Giacun
Mf Clau Giusep Tenner-Benetello (davosa ga)

Gievgia, ils 22 da zercladur

17.00 Rusari a Breil

Venderdis, ils 23 da zercladur Ss. Cor da Jesus

09.00 Adoraziun tgeua a Dardin
09.30 Messa a Dardin. Silsuenter stiva da caffè.
Mf pils 9 fargliuns Cavegn da Dardin

12. dumengia ordinaria**Sonda, ils 24 da zercladur****Naschientscha da s. Gion Battista***Unfrenda pils basegns dalla pleiv*

19.00 Messa a Danis
Mf Pietro ed Elisabetta
Sestito-Corrado

Dumengia, ils 25 da zercladur*Unfrenda pils basegns dalla pleiv*

09.30 Messa a Breil
Mf Ursula Catrina Cavegn

10.45 Messa a Dardin

Mesjamna, ils 28 da zercladur**S. Irenäus**

09.30 Messa a Breil
Mf Augustina e Giacun Sievi
Jensky-Tenner e famiglia

Gievgia, ils 29 da zercladur**S. Pieder e s. Paul**

17.00 Rusari a Breil

19.00 Messa a Danis
Mf Heinrich e Luzia Caduff-
Alig

Venderdis, ils 30 da zercladur

08.15 A Breil survetsch divin per
la finiziun digl onn da scola

13.30 A Danis survetsch divin per
la finiziun digl onn da scola

Communiun a casa**Mesjamna, ils 7 da zercladur**

Nus supplichein ils confamgliars da
contactar igl uffeci parochial, sche quei
survetsch vegn giavischaus per mal-
sauns ed attempai ch'ei aunc buca
annunziai.

Batten**Loris Allenspach, Schluein**

Batten: 11 da zercladur 2017

Geniturs: Nicole Manetsch e Damian

Allenspach

Loris deriva dil plaid latin «laurus» e
munta per romontsch: quel che porta
arbagias (arbagia: Lorbeer).
Siu di dil num vegn festivaus ils 21 da
fenadur ed ils 10 d'uost.

*Nus gratulein alla giuvna famiglia e
giavischein ad ella la benedicziun da Diu.*

Communicaziuns**Presentaziun, referat e
discussiuin****Gievgia, ils 15 da zercladur, allas
18.30 uras ell'aula a Breil**

«Miteinander die Glut unter der Asche
entdecken» aschia secloma la broschu-
ra che cuntegn patratgs digl anteriur
avat da Nossadunnaun Martin Werlen.
Aviartamein pren el posiziun tier enqual
tematica da nossa Baselgia ch'ei bein
enconuschenta, denton savens era
tabuisada: l'integrasiun dils laics, la rolla
dalla dunna, la valur dil celibat eav. Cu
la broschura ei cumparida igl onn 2012
ha ella procurau per beinenqual discus-
siun en ed ordeifer nies uestgiu.
Sin iniziativa e cun sustegn dil Fondo
Brigel ha Florentina Camartin translatau
la broschura en lungatg romontsch. Nus
selegrein dad envidar alla vernissascha
dalla broschura cul tetel: «Scuvierer da
cuminonza la burnida sut la tschendra».
Pader Martin Werlen vegn a dar in cuort
referat, silsunter vulein nus scuvierer e
discuorer cun ardiment davart quei che
arda en nies intern.

**Unfrendas fenadur 2016
tochen avrel 2017**

Total da tuttas treis pleivs:

Fenadur 2016

Fidei Donum frs. 345.00
Nozzas, Krebsliga frs. 70.00

Flurs baselgia frs. 510.00
Lavur da giuventetgna frs. 183.00

Uost 2016

Uniun da giuventetgna frs. 405.00
Lavur da giuventetgna frs. 692.00
Caritas, tiaratriembel Italia frs. 250.00
Sepultura frs. 140.00

Settember 2016

Sepultura, Spitex Cadi frs. 380.00
Rogaziun Federala frs. 420.00

October 2016

Missio frs. 185.00
Seminari s. Glieci frs. 230.00
Sepultura, casa
d'affons Cusco, Peru frs. 260.00

November 2016

Caritas CH frs. 43.00
Gimnasis catolics
digl uestgiu frs. 140.00
Bujumbura frs. 774.00
Sepultura, cadeina
da fortuna per Italia frs. 1300.00
Sepultura, Krebsliga frs. 270.00

December 2016

Universitad da Friburg frs. 235.00
Spital d'affons Betlehem frs. 1920.00
Sepultura, Baselgia en
miseria frs. 685.00
Sepultura, caplutta
s. Giusep frs. 460.00

Schaner 2017

Missiun interna frs. 175.00
Fondo da solidaritad
per mumma ed affon frs. 170.00
Caritas GR frs. 340.00
Sepultura, Baselgia en
Miseria frs. 265.00
Sepultura, caplutta
Nossadunna Capeder frs. 400.00

Fevrer 2017

Sepultura, Tierheim
Paradiesli frs. 630.00
Sepultura, Tecum GR frs. 700.00
Sepultura, Antoniushaus frs. 330.00

Mars 2017

Brunch da cureisma frs. 785.00
Sepultura, Antoniushaus frs. 510.00

Avrel 2017

Unfrenda da cureisma frs. 2650.00
Cristians en Tiarasontga frs. 670.00
Sepultura, Casa Depuoz frs. 2100.00

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pffarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@medionJunil.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

La fiasta da Sontgilcrest

Caras parochianas, cars parochians

La secunda gievgia suenter Tschuncheis-
mas festivescha la Baselgia catolica la
fiasta da Sontgilcrest.



Ina fiasta plein colurs, nua ch'ei vegn
rasau ora teppis da flurs e casas e vias
vegnan decoradas. Ils premcommuni-
cants portan aunc inaga lur vestgius da
fiasta ed ils pigns stiarnan flurs. Cun
oraziuns, musica e cant festiveschan
ils cartents la preschientscha da Jesus

en l'Eucaristia. La processiuin cun la
monstranza sut il baldachin ei in simbol
che Jesus accumpogna nus sin nossa
via dalla veta.

Per accentuar tut las direcziuns fa la
processiuin fermada avon quater altars.
Cunquei ch'ei dat era quater Evangelis
vegn prelegiu avon mintg'altar ord in
auter Evangelii.

Nossa participaziun alla processiuin da
Sontgilcrest ei in segn dall'aduraziun da
Diu ch'ei presents el paun. In mussa-
ment da noss'engraziavladad ed in segn
da nossa carezia.

Cristus vul esser per nus carstgauns
veta cumpleina. Laud, engraziament ed
aduraziun ensemen cun ils aungnels
dueian esser mussament che nus mein
buc persuls la via da nossa veta.

Vies sur Bronislaw

Fronleichnamsfest

Liebe Leserin, lieber Leser

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten
begeht die katholische Kirche das Fron-
leichnamsfest.

Es ist ein farbenfrohes Fest, bei dem
Blumenteppeiche ausgelegt und Häuser
und Strassen geschmückt werden. Die
Erstkommunikanten tragen noch einmal
ihr Festgewand und die Kleinen streuen
Blütenblätter. Mit Gebeten, Musik und
Gesang feiern die Gläubigen die Ge-
genwart Jesu in der Eucharistie. Die
Prozession mit der Monstranz unter dem
Baldachin ist Zeichen dafür, dass Jesus
uns auf dem Weg des Lebens begleitet.

Um alle Himmelsrichtungen zu betonen,
macht die Prozession an vier Altären
Halt. Da es auch vier Evangelien gibt,
wird an jedem Altar aus einem anderen
Evangelium gelesen.

Unsere Teilnahme an der Fronleich-
namsprozession ist ein Ausdruck der
Anbetung des im Brot gegenwärtigen
Herrn, ein Beweis von Dankbarkeit und
ein Zeichen unserer Liebe.



Christus will für uns Menschen Leben
in Fülle sein. Lob, Dank und Anbetung
zusammen mit den Engeln soll das Bild
dafür sein, dass wir unseren Lebensweg
nicht alleine gehen.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

Pelegrinadi d'engraziament Gliendisgis Tschuncheismas, ils 5 da zercladur allas 17 uras

Lein esser ensemen ina cuminonza,
la cuminonza dalla Baselgia.

Per quella ga lein nus buc esser Falera
ni Laax ni Laax ni Falera. Quella ga lein
nus esser ina cuminonza ed ir ensemen
la via da Falera a Laax. Baghegiar ina
punt, esser cuminonza e dir ensemen
engraziel.

Uonn havein nus astgau festivar dus
sacraments: Il sacrament dall'Emprema
Sontga Communiun ed il sacrament
dalla Creisma. Omis dus sacraments
ein impurtontas staziuns en ina veta
cristiana.

Aschia lein nus envidar vus tuttas e
vus tuts il gliendisgis Tschuncheismas
da trer en ils calzers da viagiar e dad ir
ensemen cun nos premcommunicants e
nos cresmands la via d'engraziament.

Nus s'entupein allas 17 uras a Falera
avon la baselgia parochiala (en cass
da mal'aura s'entupein nus a Falera en
baselgia).

Nies pelegrinadi entscheiva cun in'ora-
ziun da partenza e finescha tier la
caplutta da S. Bistgaun cun in'oraziun
da finiziun.

Egl enclar purschin nus a vus in pign aperitiv.

Cordial beinvegna ad in e scadin.

Stefanie Kälin, catecheta

Sera da Bibla

Margis, ils 20 da zercaldu
allas 20 uras a Laax ella Sentupada

Cordial'invitaziun alla davosa sera da Bibla **cun sur dr. Tomasz Piotr Drwal**, scienziu dalla Bibla e plevon a Trun.



La Bibla stat a disposiziun per quella sera.

Nus selegrein sin vossa preschientscha.

Fin digl onn da scola

Vendergis, ils 30 da zercladur
allas 11 uras sper il lag

Igl onn da scola 2016/17 terminescha cun in survetsch divin ecumen sper il Lag Grond. Nus lein engraziari a Diu per tut il bien che nus havein astgau retscheiver durant quei onn da scola. Lein da cuminonza surdar tut il bi, mo era il meins bi els mauns dil Tutpussent.

A nos giuvenils che bandunan la scola giavischein nus da cor mo il meglier per lur proxim pass ora ella veta. La benedicziun dil Tutpussent accumpogni vus en vies mintgagi e sin vossa via.

A tut las scolaras ed ils scolaras sco era allas personas d'instrucziun giavischein nus bialas vacanzas da stad.

Preavis

**Pelegrinadi tier
Fra Clau da Flia
Vendergis, ils 18 d'uost**

A caschun dil giubileum «600 onns Clau da Flia» envidan las pleivs catolicas da Laax e Falera cordialmein ad in pelegrinadi a Flia.

Annunzias per quei pelegrinadi pren il secretariat dallas pleivs bugen encunter per telefon: 076 406 41 12 ni per e-mail: kath.kirche.laax@bluewin.ch.

Informaziuns detagliadas suondan a temps adequat el Fegl ufficial dalla Surselva.

Nus selegrein sin stedia participaziun.

**Minifest 2017 a Lucerna
Dumengia, ils 10 da settember**

Nies viadi da ministrants meina nus uonn al Minifest a Lucerna. Quella fiasta ha gia liug uonn per la 7-avla ga ed ei mintgamai in eveniment tut special per las ministrantas ed ils ministrants dall'entira Svizra.

Il talun d'annunzia survegnis vus dallas calustras. Ei fagess a nus grond plascher sche nus savessan visitar la fiasta a Lucerna cun ina gronda gruppa da ministrantas e ministrants ord nossas duas pleivs.



Egliada anavos

**Dumengi'alva
Dumengia, ils 23 d'avrel**

La preparaziun per quei grond gi ha entschiet il settember vargau cun in gi d'informaziun per ils affons e lur geniturs.

Entras il «Babnos» che nus havein tractau durant l'instrucziun han ils affons empriu d'enonuscher diversas valetas e vertids cristianas.

Suenter haver udiu la historia «In aungel vul viver sco carstgaun sin tiara» da Letizia Winzap-Monn han ils affons astgau mussar lur imaginaziuns dil parvis. Las declaraziuns han mussau ch'ils affons fan maletgs fetg concrets e zun commentonts.

In ulteriur mument fetg special pils affons ei stau il gi che nus vein benediu en baselgia las cadeinas da Jesus che nus havein fatg durant l'instrucziun. Nos premcommunicants han era gidau da crear il survetsch divin d'Advent. Ils texts ch'els havevan da preleger savevan els per gronda part ordadora. Il mars havein nus passentau ensemen in gi da reconciliaziun.

Suenter quei liug viadi da preparaziun ei la fiasta da Dumengi'alva stada il punct culminont per las 5 premcommunicantas ed ils 8 premcommunicants ord nossas duas pleivs. Nos premcommunicants ein stai en lur element. Els han cantau cun grond plascher las canzuns ch'ei havevan empriu, ein separticipai al survetsch divin cun lur texts ed han sco punct culminont retschert cun gronda agitaziun lur emprema Communiun.



Da cor vi jeu engraziari a tut quellas e quels ch'ei segidai tier l'organizaziun e la realisaziun da quella biala fiasta.

Engraziel fetg a Heidi Casutt-Cathomen per mussar e trenar las canzuns culs affons, alla Societad da musica Falera per accumpagnar nus en baselgia e pil bi concert suenter messa, al Chor viril Falera pil bi cant en baselgia, all'Uniun da dunnas per la preparaziun digl aperitiv sco era allas calustras per la bellezza decoraziun dalla baselgia.

In cordial engraziament admitt'jeu era als geniturs da nos premcommunicants: Engraziel che vus veis accumpignau nus sin nies viadi. Ed a sur Bronislaw in cordial Dieus paghi per mussar a nus la via.

Stefanie Kälin, catecheta

FALERA



Messas

Vendergis, ils 2 da zercladur

19.30 S. Messa
Mfp Toni Cathomen

Sonda, ils 3 da zercladur

11.00 a S. Rumetg: Batten da Bianca, feglia da Florencia e Dieter Fröhlich-Ferraris

Tschuncheismas

Dumengia, ils 4 da zercladur

10.45 S. Messa festiva da Tschuncheismas
il Chor conta
Duront il priedi ein ils affons envidai da tedlar ina historia ord la Bibla.

Gliendisgis Tschuncheismas

Gliendisgis, ils 5 da zercladur

09.00 S. Messa
17.00 Pelegrinadi d'engraziament ensemen cun nos prem-communicants e cresmands (en cass da maccort'aura s'entupeiin nus en baselgia)

Fiasta dalla Ss. Trinitad

Unfrenda pil Seminari S. Gliezi

Dumengia, ils 11 da zercladur

10.15 a Laax: S. Messa en cuminonza cun ils parochians da Laax

Margis, ils 13 da zercladur

15.15 Devoziun per ils affons e lur mummas

Sontgilcrest

Gievgia, ils 15 da zercladur

09.00 S. Messa
Mfp Marcus Casutt-Fausch (la processiuin ha liug la dumengia)

11. dumengia ordinaria Fiasta da Sontgilcrest

Unfrenda pigl agid da fugitivs dalla Caritas

Dumengia, ils 18 da zercladur

10.15 S. Messa festiva e processiuin
La fiasta vegn embellida dil Chor e dalla Societad da musica.
Survetsch divin
preeucaristic

Margis, ils 20 da zercladur

20.00 a Laax: Sera da Bibla ella Sentupada cun sur dr. Tomasz Piotr Drwal

Mesjamna, ils 21 da zercladur

19.30 S. Messa
Mfp Philomena Casutt

Sonda, ils 24 da zercladur

19.00 Caschun da prender penetienza
19.30 S. Messa caudonn per Josef Casutt

12. dumengia ordinaria

Unfrenda pil Papa

Dumengia, ils 25 da zercladur

09.00 S. Messa caudonn per Bistgaun Casutt-Gisler
19.30 Rusari

Mesjamna, ils 28 da zercladur

19.30 S. Messa
Mfp Maria Ursula Casutt

Vendergis, ils 30 da zercladur

11.00 a Laax sper il lag:
Survetsch divin ecumen per la finiziun digl onn da scola
19.30 S. Messa
Mfp Johanna Winzap-Camathias

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 8 da zercladur

Gievgia, ils 22 da zercladur

mintgamai il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas e nos parochians e purtein a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 13 da zercladur

allas 15.15 uras

Tema: Jesus ed il stemprau

Jesus ei adina cheu per nus. Era sche nus havein tema astgein nus ir tier el. Jesus ei nies Salvader e pertgira era nus duornt il temps da vacanzas da stad.

Cordial beinvegni a pign e grond.

Batten

Sonda, ils 3 da zercladur

retscheiva Bianca, feglia da Florencia e Dieter Fröhlich-Ferraris il sogn sacrament dil Batten.

Nus beneventein cordialmein la pintga Bianca ella cuminonza da nossa Baselgia. La benedicziun dil bien Diu accumpogni ella tras sia veta.

Communicaziuns

Viadi da seniors

Gievgia, ils 22 da zercladur

Il viadi da seniors vegn organisaus uonn dall'Uniun da dunnas. Nus partin allas 10 uras da Falera en direcziun Bogn Ragaz. Leu visitein nus la firma ecco-jäger da Franz Gschwend.

Nus selegrein sin stedia participaziun e giavischein a vus tuttas ed a vus tuts in bien viadi ed in legreivel gi en buna cumpignia.

LAAX



Messas

Gievgia, igl 1. da zercladur

09.15 S. Messa
Mfp Luis Derungs

Tschuncheismas

Dumengia, ils 4 da zercladur

09.30 S. Messa festiva da
Tschuncheismas
il Chor viril conta

Gliendisgis Tschuncheismas

Gliendisgis, ils 5 da zercladur

10.15 S. Messa
17.00 a Falera: Pelegrinadi
d'engraziament

Mesjamna, ils 7 da zercladur

16.00 Devoziun per ils affons
e lur mummas

Sonda, ils 10 da zercladur

15.00 Nozzas da Stephanie Meyer
e Jörg Wertli

Fiasta dalla Ss. Trinitad

Unfrenda pil Seminari S. Gliezi

Dumengia, ils 11 da zercladur

10.15 S. Messa en cuminonza cun
ils parochians da Falera
19.00 Rusari

Margis, ils 13 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Richard Oswald-Kündig

Fiasta da Sontgilcrest

Gievgia, ils 15 da zercladur

10.15 S. Messa festiva e processiu
il Chor viril conta
Survetsch divin
preeucaristic

Sonda, ils 17 da zercladur

17.30 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)

11. dumengia ordinaria

*Unfrenda pigl agid da fugitivs
dalla Caritas*

Dumengia, ils 18 da zercladur

09.00 S. Messa caudonn per
Anna Rosa Coray-Dal Cortivo
Mfp Marilena Wohlgemuth-
Forcella
19.00 Rusari

Margis, ils 20 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Remigius Cathomen-
Blumenthal
20.00 Sera da Bibla ella
Sentupada cun sur
dr. Tomasz Piotr Drwal

Gievgia, ils 22 da zercladur

09.15 S. Messa
Mfp Eusebius Gliott-
Schmed

12. dumengia ordinaria

Unfrenda pil Papa

Dumengia, ils 25 da zercladur

10.15 S. Messa
Mfp Ulrich Peter Arpagaus-
Carisch
19.00 Rusari

Margis, ils 27 da zercladur

19.00 S. Messa
Mfp Pieder Gliott-Camathias

Gievgia, ils 29 da zercladur

09.15 S. Messa
Mfp Josef Camathias-Walder

Vendergis, ils 30 da zercladur

11.00 sper il lag: Survetsch divin
ecumen per la finiziun digl
onn da scola

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 14 da zercladur

il suentermiezgi

Devoziun per ils affons e lur mummas

Mesjamna, ils 7 da zercladur

allas 16 uras
Tema: Cuminonza

Vegnir perina e far comunabla mein
enzatgei ei pli bi e savens era pli legher
che dad esser persuls. Quei ha tgaper
socca gia daditg sefatg en ed el sa era
sco ins fa quei.

Cordial beinvegni a pign e grond.

Batten

Sonda, ils 20 da matg

ha Maurus, fegl da Sabrina e Rinaldo
Camathias-Pohle retschert il sogn
sacrament dil Batten.

Nus beneventein cordialmein il pign
Maurus ella cuminonza da nossa Baselgia.

Nozzas

Sonda, ils 10 da zercladur

festiveschan Stephanie Meyer e Jörg
Wertli lur nozzas en baselgia parochiala.
Nus gratulein cordialmein als nozzadurs.

Communicaziuns

Viadi da seniors

Gievgia, ils 8 da zercladur

Il viadi da seniors vegn organisaus uonn
dall'Uniu samaritana. Vos astgeis esser
spannegiai sin in bi ed interessant viadi.
Il program detagliau vegn publicaus el
Fegl official dalla Surselva.
Nus gjavischein a vos tuttas ed a vos
tuts in bien viadi ed in legreveil gi en
cumpignia.

Survetsch divin preeucaristic

Gievgia, ils 15 da zercladur

Duront il survetsch divin da Sontgilcrest
ein tut ils affons e scholars tochen la se-
cunda classa envidai al survetsch divin
preeucaristic ella Sentupada.

Lavar ora la baselgia

Mesjamna, ils 21 da zercladur

Nus admettein in grond engraziament
allas fideivlas dunnas dall'Uniu da
dunnas che segidan mintg'onn da lavar
ora la baselgia.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
Fax 081 925 22 84
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Seelsorgeteam

Alfred Cavelti, Pfarrer

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Via Fussau 6
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
flury.marc@bluewin.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagogin

Sut Curtgins 6, 7144 Luven
Telefon 081 925 16 06
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer/ Katechet/caluster Sagogn

Via Baselgia 4, 7152 Sagogn
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Marta Riedi, Sakristanin Ilanz

Via Schlifras 54, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 32 73
Natel 079 361 02 33
jakobriedi@kns.ch

Christian Alig, caluster Schluein

Via Vitg Sut 4, 7151 Schluein
Telefon 081 925 16 25
Natel 079 200 16 53

Sr. Herta Handschin OP, Seelsorgerin am Regionalspital

Natel 079 281 09 75
herta.handschin@kns.ch

Beatrix Bislin, catecheta

Via Carcaloras 1, 7152 Sagogn
081 921 32 80
beatrix.bislin@kns.ch

Präsident Kirchgemeinde Ilanz Dr. Jürg Schmid

Glennerstrasse 4, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 19 10
juerg_schmid@bluewin.ch

President da pleiv Sagogn Augustin Beeli

Via Suloms 1, 7152 Sagogn
Telefon 081 921 25 05
augustin.beeli@kns.ch

Presidenta da pleiv Schluein Tamara Holderegger

Via Buortga 22, 7151 Schluein
Telefon 081 925 22 67
holderegger@kns.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige

«Tür zu», rufen wir, wenn die Zugluft uns zu schaffen macht. «Tür zu», fordern besorgte Bürgerinnen und Bürger angesichts der vielen, die auch in unserem Land Zuflucht suchen.

«Tür zu», sagten auch die Jünger, die sich nach der Himmelfahrt Jesu verunsichert und hilflos fühlten und sich in einem Haus schützten vor jenen, die Jesus ans Kreuz gebracht hatten. Jesus kennt kein «Tür zu». Er kommt, obwohl alles verriegelt und verrammelt ist. Er macht die Herzen der Jünger weit und offen. Er schenkt ihnen seinen Geist, der frei macht von Angst, der neue Ideen schenkt, der einlädt, die eigene Komfortzone zu verlassen. Es ist der Geist von Pfingsten, den Jesus ihnen einhaucht.

Auch wir sind angehaucht von diesem Geist. Auch uns will der Heilige Geist vor die Tür schicken, damit wir überzeugend und begeisternd unseren Glauben an Jesus Christus bezeugen. Möge dieser Geist uns und der Kirche neu und immer wieder geschenkt werden. Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest und die Kraft des Heiligen Geistes, um Türen zu öffnen, die uns mit Gott und miteinander verbinden. Herzlich

Pfarrer Alfred Cavelti



Plaid sin via

Il zercladur celebrein nus pliras fiastas solemnas. En nossa societad secularisada han ellas piars in bionton da lur tarlischur. Lein ver bien quitau da mantener ellas e tras ellas profundar nossa cardientscha.

Da Tschuncheismas – sper Nadal, Pastgas e Nossadonna d'uoost – ina Quaterfiasta, commemorein nus la vegnida dil Spert Sogn che ha dau als apostels la forza ed igl anim da purtar la nuvia da Cristus viado el mund.

Da Sontgilcrest fagein nus memoria dalla Sontga Tscheina e venerein Cristus, presents el sontgissim sacrament digl altar. La processiun fa veseivel ch'il Segner accumpogna nus viado en nies mintgadi. Il venderdis egl Otgavel da Sontgilcrest ei la fiasta dil Cor da Jesus. Quei simbol fa attents alla gronda carezia e misericordia divina enviars nus carstgauns. La fin dil meins, a Schluein la davosa dumengia da zercladur, festivein nus ils dus prencis-apostels Pieder e Paul. Els valan sco petgas dalla baselgia. Cun lur priedi e lur messadi han els baghegiau vinavon sil fundament che Jesus veva tschentau.

Cordialmein esses Vus envidai da festivar quellas fiastas ella cuminonza da pleiv.

Sur Alfred Cavelti



«Neu, nies scaffider, car sogn Spert, nus dai las grazias, dai confiart»

ILANZ/GLION



Gottesdienste

Donnerstag, 1. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Hochfest Pfingsten

Samstag, 3. Juni

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 4. Juni

09.30 Uhr Festgottesdienst, mitgestaltet vom Cäcilienchor
Jahresgedächtnis Mario Schwarz-Neuwirth

Pfingstmontag, 5. Juni

Kein Gottesdienst

10.30 Uhr Taufe Emely Arpagaus
14.00 Uhr Wanderung mit Kirchenbesichtigung Schluen und Sagogn (siehe unter Mitteilungen)

Mittwoch, 7. Juni

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 8. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Dreifaltigkeitssonntag

Opfer fürs Priesterseminar Chur

Samstag, 10. Juni

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 11. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier
Dreissigster Tina Tschuor-Tomaschett

11.45 Uhr Taufe Laura Sax

14.00 Uhr Taufe Sina Schmid

Hochfest Fronleichnam

Donnerstag, 15. Juni

10.30 Uhr Einzug mit den Erstkommunikanten – Festgottesdienst, mitgestaltet vom Cäcilienchor, anschliessend Prozession und Segensandacht im Pfarreigarten

11. Sonntag im Jahreskreis

Opfer für Flüchtlingshilfe der Caritas

Samstag, 17. Juni

10.30 Uhr Taufe Ela Luisa Caduff

Sonntag, 18. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier der drei Pfarreien

Mittwoch, 21. Juni

15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 22. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier vom Herz-Jesu-Fest

12. Sonntag im Jahreskreis Festa della Madonna

Medienopfer

Samstag, 24. Juni

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle
21.00 Uhr Lichterprozession vom Schulhaus zur Kirche und Gebet in der Kirche (portugiesisch)

Sonntag, 25. Juni

09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Festgottesdienst in portugiesischer Sprache, anschliessend Prozession zum Schulhaus und Fest der Begegnung

Donnerstag, 29. Juni

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet

Jeweils Montag und Mittwoch um 17 Uhr in der Pfarrkirche

Kloster der Dominikanerinnen

Sonntag/Pfingstmontag/ Fronleichnam

07.30 Uhr Laudes
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag

06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Dienstag

06.30 Uhr Laudes und Betrachtung
17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier

Mittwoch

06.30 Uhr Wortgottesfeier
17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Stiftmessen

Samstag, 3. Juni

Margretha Albrecht-Fontana; Tilly Curschellas-Andres; Christian und Maria Derungs-Arpagaus und Barla Derungs

Sonntag, 25. Juni

Gion Clau und Luisa Schlosser-Candinas; Franz und Johanna Derungs-Cadalbert

Taufen



Innerhalb kurzer Zeit dürfen wir vier Kinder aus unserer Pfarrei durch die Taufe in unsere christliche Gemeinde aufnehmen:

Emely Arpagaus

geboren am 9. Februar 2017
Taufe: Pfingstmontag, 5. Juni
Eltern: Giuseppe e Nicole Arpagaus-Solèr, Valslerstrasse 53

Laura Sax

geboren am 18. Oktober 2016
Taufe: Sonntag, 11. Juni
Eltern: Carlo und Miriam Sax-Camenisch, Schulstrasse 44

Sina Schmid

geboren am 14. Dezember 2016
Taufe: Sonntag, 11. Juni
Eltern: Samuel Schmid und Jasmin Della Morte, Via Santeri 6

Ela Luisa Caduff

geboren am 5. Oktober 2016
 Taufe: Samstag, 17. Juni
 Eltern: David und Sabine Caduff-Bundi,
 Rathausgasse 5

*Gottes Segen begleite diese Kinder
 und ihre Familien in die Zukunft.*

Beerdigung



Tina Tschuor-Tomaschett

geboren am 04.07.1920
 gestorben am 26.04.2017

Das ewige Licht leuchte ihr.

Mitteilungen

**Wanderung zu den Kirchen
 Schluen und Sagogn**

Pfingstmontag, 5. Juni 2017

Wir haben in unseren Pfarreien wunderschöne und kunstreiche Kirchen. Es ist angebracht, sie einmal näher kennenzulernen. In der letzten Sitzung des Pfarreirates wurde der Vorschlag gemacht, einmal eine Besichtigung der Kirchen von Schluen und Sagogn zu organisieren, verbunden mit einer Wanderung und einem abschliessenden Gebet. Als Datum wurde der Pfingstmontag festgelegt.

So treffen wir uns um 13.30 Uhr in der Kirche Schluen (Postauto ab Illanz 13.20 Uhr). Nach einer kleinen Führung machen wir uns auf den Weg nach Sagogn (leichte halbstündige Wanderung oder mit dem Postauto um 14.40 Uhr). Nachdem wir dort einige Erklärungen zur Geschichte und Kunst dieses Gotteshaus bekommen haben, beten und singen wir die Vesper. Anschliessend finden wir uns zum Abschluss im Pfarreisaal ein, wo uns ein kleiner Zvieri offeriert wird.

Die Veranstaltung dauert bis ca. 17 Uhr (Rückfahrt mit Postauto um 17.05 Uhr).

Wegen dieses Anlasses und da Pfingstmontag kein kirchlicher Feiertag ist, **fällt der Gottesdienst um 9.30 Uhr aus.**

Wir freuen uns, wenn einige sich von diesem Angebot angesprochen fühlen und laden herzlich ein.

Pfarreirat Illanz/Sagogn/Schluen

Fronleichnam

Die Gegenwart Christi im Heiligen Altarsakrament ist die kostbarste Ressource der Kirche. Wir haben mehr von Christus, als wir brauchen und verbrauchen. An Fronleichnam tragen wir diesen Überfluss nach draussen. So machen wir deutlich: Christus gibt sich unbegrenzt, ist mehr als notwendiger Stillen meines Hungers. Die Eucharistie ist der «Überfluss Gottes». Ein wenig Brot «genügt» ihm, um immer wieder neu bei uns zu sein.

Herzliche Einladung, diesen Tag mitzufeiern.



*«Kommet, lobet ohne Ende,
 das hochheilige Sakrament,
 welches Christus eingesetzt,
 uns zum Testament.»*

KG 217

Die Erstkommunikanten

kommen an Fronleichnam ein letztes Mal im weissen Kleid zum Gottesdienst. Anschliessend geben sie es im Pfarreizentrum zurück und bezahlen die Unkosten für die Reinigung, die Fr. 35.– betragen.

Illanzer Seniorenreise 2017

Dieses Jahr führt uns unsere Reise in die Rosenstadt Rapperswil. Dazu sind alle Illanzer Seniorinnen und Senioren eingeladen.

Datum: **Montag, 19. Juni 2017**

Besammlung: **8 Uhr Bahnhof Illanz**

Das Mittagessen wird von jedem selber übernommen.

Anmeldung bitte bis **Freitag, 16. Juni**, an:

Maria Caduff Tel. 081 925 38 20
 Isabella Jemmi Tel. 081 925 46 91
 Adelina Schuoler Tel. 081 925 13 05

Wir freuen uns auf eure Anmeldung und auf einen wunderschönen Ausflug.

Die Leiterinnen

Festa della Madonna

Im gleichen Rahmen wie letztes Jahr feiern unsere portugiesischen Pfarreiangehörigen zusammen mit vielen Gästen von auswärts das Fest der Madonna. Dieses findet statt am Wochenende vom 24./25. Juni.

Am Samstagabend ist eine Lichterprozession vom Schulhaus zur Kirche. Am Sonntag findet um 11 Uhr ein Festgottesdienst mit anschliessender Prozession zum Schulhaus statt. Ein gemeinsames Essen rundet diesen Tag ab.

Die Veranstalter freuen sich, wenn auch nichtportugiesische Pfarreiangehörige dieses Fest mitfeiern.

Fastenopfer

Die Sammlung am Palmsonntag mit weiteren Spenden, die im Briefkasten lagen, brachte den Betrag von rund CHF 4000.–.

Der Erlös des Suppen-Zmittags vom 12. März macht CHF 1479.– aus.

Dazu kommen die Beiträge, die per Einzahlungsschein direkt ans Fastenopfer überwiesen werden.

Das genaue Ergebnis wird später bekannt gegeben.

Herzlichen Dank allen Spendern.

Impuls



*Der Glaube
 lässt uns begreifen,
 dass es etwas
 Unbegreifliches gibt.»*

Anselm von Canterbury

SAGOGN



Messas

Gievgia, igls 1. da zercladur

14.30 Messa d'engraziament dils premcommunicants

Fiasta da Tschuncheismas

Dumengia, ils 4 da zercladur

10.45 Survetsch divin festiv cun il chor baselgia

12.00 Batten Janik Darms

Gliendisdis-Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 5 da zercladur

Negina messa

13.30 Spasseggiada cun viseta en baselgia da Schluain e Sagogn (mira sut comunicaziuns)

Mardis, ils 6 da zercladur

Negina messa

Sonda, ils 10 da zercladur

11.15 Batten Mia Ann-Catherine Bamert

Dumengia dalla Trinitad divina

Unfrenda per il seminari da s. Glicci

Dumengia, ils 11 da zercladur

10.45 Survetsch divin eucaristic mf Philothea Beeli-Arpagaus; Georg e Helena Deplazes-Steinhauser e Lothar Deplazes; Josefina e Jetta Steinhauser

Fiasta da Sontgilcrest

Gievgia, ils 15 da zercladur

10.15 Survetsch divin festiv culs premcommunicants, suenter messa processiu cul Sontgissim e benedicziun eucaristica

Sonda, ils 17 da zercladur

15.00 Batten Leano Candrian

11. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da zercladur

09.30 Survetsch divin dallas treis pleivs a Glion

Gliendisdis, ils 19 da zercladur

09.30 Festiv ar cun affons en baselgia reformada

Mardis, ils 20 da zercladur

09.30 Messa dil Cor da Jesus avon gl'altar da Nossadonna da dolurs

12. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 25 da zercladur

10.15 Survetsch divin eucaristic mf Risch e Filomena Cavelti-Camenisch; Barla Spescha-Blumenthal; Anna Keller-Steinhauser

10.15 Bien di, Segner

Mardis, ils 27 da zercladur

09.30 Messa en caplutta

Venderdis, ils 30 da zercladur

10.00 Survetsch divin ecumen per la fin dalla scola en baselgia reformada

Batten



Durant il meins zercladur retscheivan il batten en nossa baselgia:

Janik Darms

naschius ils 19 da mars 2017

batten: Tschuncheismas, ils 4 da zercladur
Geniturs: Sandro e Fabienne Darms-Auchter, Zizers

Mia Ann-Catherine Bamert

naschida ils 27 da december 2016

batten: sonda, ils 10 da zercladur
Geniturs: Ralph Brander e Katrin Bamert, Pfäffikon SZ

Leano Candrian

naschius ils 6 d'october 2016

batten: sonda, ils 17 da zercladur
Geniturs: Beat e Carolin Candrian-Fischer, Engelburg

La benedicziun dil Segner accumpogni quels affons e lur geniturs en in ventireivel avegnir.

Mortori



Balthasar Cavelti

naschius ils 7 d'october 1944

morts ils 13 d'avrel 2017

Ruaus perpeten dai ad el, o Segner.

Comunicaziuns

Viseta en baselgia a Schluain e Sagogn

A caschun dall'oraziun da Taizé ha ina dunna detg ch'ella seigi aunc mai stada ella baselgia da Sagogn ed ella vessi interess d'emprender d'enconuscher quei sanctuari pli bein. Quei ha dau gl'impuls al Cussegl Pastoral d'organisar ina viseta en baselgia a Schluain e Sagogn cun zcontas declaraziuns sur la historia ed igl inventari sacral. Nus lein combinar quei cun ina spasseggiada denter ils dus vitgs e finir cun las viaspras. Nus vein fixau quei sin Gliendisdis-Tschuncheismas, ils 5 da zercladur.

Nus serimnein allas 13.30 en baselgia a Schluain, seschein informar sur da quella e spassegiein ni mein cun la posta allas 14.40 a Sagogn. Suentar la pintga guidata e las viaspras leu dat ei in modest refrestg en sala pervenda. Quei cuozza tochen las 17.00, aschia che quels da Schluain e Glion han caschun da prender igl auto da posta allas 17.05. Nus sperein da saver plidentar ina roscha d'interessents ed envidein cordialmein da prender part.

SCHLUEIN



Messas e devoziuns

Venderdis, ils 2 da zercladur

09.00 Messa

Fiasta da Tschuncheismas

Dumengia, ils 4 da zercladur

10.00 Survetsch divin festiv mf Giachen e Margrith Albin-Albin; Othmar Furger e Berta Furger-Zwyssig

Gliendisdis-Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 5 da zercladur

Negina messa
13.30 Spasegiada cun viseta en baselgia Schluein e Sagogn (mira sut comunicaziuns)

Venderdis, ils 9 da zercladur

09.00 Messa

Dumengia dalla Trinitad divina

Unfrenda per il seminari da s. Gliedi

Sonda, ils 10 da zercladur

19.00 Survetsch divin eucharistic

Fiasta da Sontgilcrest

Gievgia, ils 15 da zercladur

09.15 Survetsch divin festiv culs premcommunicants, suenter Messa processiu cul Sontgissim

11. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 18 da zercladur

09.30 Survetsch divin dallas treis pleivs a Glion

Venderdis, ils 23 da zercladur

09.00 Messa per la fiasta dil Cor da Jesus mf Josefina Büchler-Maissen

Fiasta da s. Pieder e s. Paul Perdanonza

Dumengia, ils 25 da zercladur

10.30 Survetsch divin festiv cun cant dil chor mischedau e processiu

Venderdis, ils 30 da zercladur

08.15 Survetsch divin dil plaid per la fin digl onn da scola

Comunicaziuns

Viseta en baselgia a Schluein e Sagogn

A caschun dall'oraziun da Taizé ha ina dunna detg ch'ella seigi aunc mai stada ella baselgia da Sagogn ed ella vessi interess d'emprender d'enconuscher quei sanctuari pli bein. Quei ha dau gl'impuls al Cussegl Pastoral d'organisar ina viseta en baselgia a Schluein e Sagogn, mintgamai cun zacontas declaraziuns sur la historia ed igl inventari sacral. Nus lein combinar quei cun ina spasegiada denter ils dus vitgs e finir cun las viaspras. Nus vein fixau quei **sin Gliendisdis-Tschuncheismas, ils 5 da zercladur**. Nus serimnein allas **13.30 en baselgia a Schluein**, spasegiein ni mein cun la posta allas 14.40 a Sagogn. Suenten la pintga guidata e las viaspras leu dat ei in modest refrestg en sala pervenda. Quei cuozza tochen las 17.00, aschia che quels da Schluein e Glion han caschun da prender igl auto da posta allas 17.05. Nus sperein da saver plidentar ina ro-scha d'interessents ed envidein cordialme in da prender part.

*Cussegl Pastoral
Glion/Sagogn/Schluein*

Perdanonza

Nus festivein nossa perdanonza la davosa dumengia da zercladur ella usitada rama. Mo stuein nus prender in'otra via per la processiu, demai ch'ei vegn baghegiau si Plattatschas. Nus mein tochen en sin punt, lu giu sil prau sper la piazza da giug. Suenten la benedicziun turnein nus per la medema via anavos en baselgia.

A tuttas e tuts ch'embelleschan la fiasta cun cant e musica, cun far tschupi, cun portar sontgas cruschs e baldachin e sin outra moda, in cordial engraziament.

Caluster

Nies bien e fideivel Tani ha dapi in temps bravamein da sbatter cun la sanadad. Dapi l'entschatta digl onn segida Dora Cavely tenor meglier saver e puder. Persuenter engrazein nus da cor ad ella. Nus vein capientscha ch'ella vul buca sorprender quei survetsch per adina.

En cunvegrientscha cun Tani encurrin nus ina ni pliras personas che segidasen cun el e fussen prontas da seschar introducir el survetsch da caluster e lu surpender sia piazza.

Quei ni tschei savessan nus simplificar (arver e serrar automaticamein), tucrar (programmar) ed era il schubergiar savein nus delegar ad in institut ni a zatgi che fa quei bugen denteren.

Ulteriurs sclariments dat sur Alfred.

Caras dunnas e cars umens da Schluein, nus duvrein agid. Tgi ei promts da tonscher il maun?

Bugen spitgein nus in resun sin quei clom.

*Sur Alfred e
suprastonza dalla pleiv*

Unfrenda da Cureisma

L'Unfrenda da Cureisma ha purtau uonn il recav da frs. 367.75. Leutier vegnan ils pagaments ch'ei in direct alla Unfrenda da Cureisma. Il recav definitiv vegn publicaus pli tard.

Bien engraziament

Impuls



*O preschientscha graziosa,
Segner Diu, nus tei ludein,
o retscheiva nies entscheins,
adoraus profundamein.*

Alleluja 447

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Sonda, ils 3 da zercladur

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Tschuncheismas

Dumengia, ils 4 da zercladur

Jesus ha tarmess il S. Spért

09.15 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Paul Alig
Toni Derungs

10.30 Morissen: Eucaristia dalla
fiasta embellida dil chor
Vignogn
Mfp Michael Montalta
Ursula e Sigisbert Montalta
Hugo Koch

Gliendisdis Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 5 da zercladur

09.15 Vignogn: S. Messa
Mfp Franz Solèr

10.30 Degen: Eucaristia dalla
fiasta
Trentavel per Giuana Capaul

Mesjamna, ils 7 da zercladur

08.30 Vignogn: S. Messa

Venderdis, ils 9 da zercladur

19.00 Morissen: S. Messa
Mfp Eduard Montalta

Sonda, ils 10 da zercladur

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Dumengia dalla ss. Trinitad

Dumengia, ils 11 da zercladur

Fiasta exteriura da s. Antoni da Padua, perdanonza a Rumein

*Unfrenda pil seminari da spirituals
s. Luzi, Cuera*

10.30 Vella/Pleif: S. Messa

Mfp Maria Barla Lombris

14.00 Rumein: Eucaristia dalla fiasta
Mfp Benedicta e Rest
Martin Camiu

Mardis, ils 13 da zercladur

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 14 da zercladur

08.00 Degen/s. Bistgaun: S. Messa
Mfp Rest Antoni Blumenthal
Maria Ursula Schmucki

Sontgilcrest

Gievgia, ils 15 da zercladur

09.00 Morissen: Eucaristia dalla
fiasta e processiu

Mfp Cecilia Camenisch

10.30 Vella/Pleif: Eucaristia dalla
fiasta e processiu
Mfp Gion Hasper e Turtè
Lombris

Sonda, ils 17 da zercladur

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

11. dumengia el ciclus annual

Dumengia, ils 18 da zercladur

Unfrenda per ils fugitivs (CARITAS)

09.00 Degen: S. Messa e pro-
cessiu da Sontgilcrest

Mfp Alfons Caduff, Ursula

Turtè e Sep Fidel Caduff

10.30 Vignogn: S. Messa e pro-
cessiu da Sontgilcrest,
cun chor e musica
Mfp Dagobert Derungs

Mardis, ils 20 da zercladur

17.00 Vella/s. Roc: S. Messa
Mfp Onna Maria e Gion
Giusep Cavegn

Mesjamna, ils 21 da zercladur

08.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Geli e Barla Catrina
Derungs

Venderdis, ils 23 da zercladur

14.45 Cuschnaus: Survetsch divin
dil plaid sin la finiziun digl
onn da scola

Sonda, ils 24 da zercladur

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

12. dumengia el ciclus annual

Dumengia, ils 25 da zercladur

Fiasta dil ss. Cor da Jesus Perdanonza a Vella

Unfrenda per ovras caritativas dil papa

09.15 Morissen: S. Messa

Mfp Giuseppina Caduff

10.30 Vella/Pleif: Eucaristia dalla
fiasta. Il chor Vignogn conta
Mfp Martin Casanova

19.00 Rumein: S. Messa

Mardis, ils 27 da zercladur

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 28 da zercladur

08.00 Vattiz: S. Messa
Mfp Barla Tschuor

Venderdis, ils 30 da zercladur

19.00 Morissen: S. Messa

Rusaris

Morissen

Mintga dumengia allas 19 uras

Vignogn

Mintga dumengia allas 18 uras

Da casa Val Lumnezia

Mintga gievgia allas 16 uras

Communium dils malsauns a casa

Venderdis, ils 2 da zercladur

Communium per malsauns ed attempai
dallas pleivs Lumnezia miez

Caplutta s. Valentin, Vattiz

Sonda, ils 17 da zercladur

Celebraziun dil Batten dad Eva,
affon da Tania e Gion Simeon-
Caduff, Trun

Sonda, ils 24 da zercladur

Celebraziun dallas nozzas da Simona
e Christof Pohle-Caduff, Laax

Cordiala gratulaziun e la benedicziun
ch'il Segner accumpogni els.

DER HEILIGE VITUS

**Er ist einer der 14 Nothelfer und war einst sehr populär: Der heilige Vitus.
An über 150 Orten sollen Reliquien sein. Sein Gedenktag ist der 15. Juni.**

Der Legende nach wurde Vitus im 3. Jahrhundert in Mazara (Sizilien) in eine nichtchristliche Familie hineingeboren. Von seiner Amme Crescentia und seinem Erzieher Modestus soll er bereits als Knabe bekehrt worden sein und schon als Siebenjähriger Wunder gewirkt haben. Sein Vater schlug ihn deswegen und zerrte ihn vor den Richter, der ebenfalls Schläge für den Knaben anordnete. Doch die Arme des Richters und derjenigen, die die Strafe ausführen sollten, verdorrten. Erst das Gebet des Knaben liess sie wieder gesund werden. Vitus floh mit Crescentia und Modestus auf einem Boot nach Lukanien (Süditalien). Kaiser Diokletian schickte jedoch nach Vitus, damit er den Sohn des Kaisers heile. Obwohl der Kaisersohn auf das Gebet des Vitus hin genas, forderte Diokletian Vitus und seine beiden Gefährten Modestus und Crescentia auf, Christus abzuschwören und den römischen Göttern zu opfern. Als sie sich weigerten, wurden sie auf mannigfache Weise gefoltert, jedoch ohne den gewünschten Erfolg: Die schweren Eisenplatten, die sie erdrücken sollten und das heisse Öl konnten ihnen nichts anhaben. Ein wilder Löwe legte sich Vitus zu Füßen, Blitze zerschlugen die Haken der Folterbank und lösten ein Erdbeben aus. Ein Engel löste Vitus, Crescentia und Modestus von der Folterbank und brachte sie nach Lukanien, wo sie am Ufer des Flusses Sele, nahe Santa Cecilia bei Eboli, im Gebet ihre Seelen aufgaben. Adler bewachten ihre Leiber, bis die fromme Witwe Florentia sie fand und bestattete.

Verehrung und Reliquien

Die Verehrung des heiligen Vitus ist schon früh belegt. Um 600 wurde in Lukanien die legenda-

rische Leidensgeschichte des heiligen Vitus verfasst, die sich rasch in Oberitalien, Frankreich und Deutschland verbreitete. Der niederdeutschen Legendenfassung zufolge wurden Vitus Gebeine 583 von Sizilien aufs italienische Festland übertragen. Abt Fulrad erwarb 756 Reliquien für sein Kloster in St-Denis, 836 kamen von dort Reliquien als Geschenk in das erste Benediktinerkloster Sachsens, die spätere Reichsabtei Corvey an der Weser (gegr. 822), deren Patron Vitus noch heute ist. Über Corveyer Benediktinermissionare gelangten Vitusverehrung und die Reliquien nach Norden und Osten. So wurde 1355 sein Haupt nach Prag überführt, um dort im Veitsdom, der ihm zu Ehren durch König Karl IV. erbaut worden war, aufbewahrt zu werden.

An rund 150 weiteren Orten erklärt man sich im Besitz von Reliquien, mehr als 1300 Kirchen sind ihm geweiht und in Österreich tragen elf Orte seinen Namen.

Schutzpatron und Nothelfer

Der heilige Vitus ist der Schutzpatron der Apotheker, Gastwirte, Bierbrauer, Winzer, Kupferschmiede, Tänzer und Schauspieler und wird u. a. von Menschen angerufen, die an Chorea (Veitstanz) erkrankt sind. Chorea ist eine Krankheit des Zentralnervensystems, die ungewollte spastische Bewegungen des gesamten Körpers auslöst.

Bei den Slawen ist Vitus zudem der Pilzpatron, ihm sollen Kobolde zur Seite stehen, die die Pilze gut wachsen lassen. (Bei der Christianisierung ersetzte er den Gott Svantevit, der als Feldbeschützer verehrt wurde. Aus dem Geifer von Svantevits Pferd entstanden die Pilze.) Noch heute ist die Bauernregel bekannt, die lautet: «Wenn es an Vitus regnet, dann regnet es Pilze.»

Eine besondere Bedeutung geniesst Vitus in Serbien. Am 15. Juni 1389 fand die Schlacht zwischen Serben und Osmanen auf dem Amselfeld (Kosovo) statt. Bei der Schlacht verloren beide Heerführer ihr Leben, aber als Symbol für die aufopfernde Verteidigung des Christentums hat die Schlacht für die serbische Identität eine zentrale Bedeutung. In keinem Land wird Vitus so gefeiert wie in Serbien – auch wenn eigentlich in erster Linie der Gedenktag des heiligen Vitus mit Pfingsten zusammenfällt, wird er nicht gefeiert. (scn)



Unbekannter Künstler:
Der heilige Vitus im Kessel mit siedendem Öl; ca. 1500, Zeppelin Museum Friedrichshafen, Deutschland.



© Joachim Schäfer, Ökumenisches Heiligenlexikon

Vitus und seine Gefährten fliehen mit dem Boot; Bronzerelief, Kirchentüre von San Vito, Mazara del Vallo, Sizilien.

NOSSAS VALLADAS CRESCHAN

Traffic e vias semidan. Dapertut sereghegian tschaghegnas da construcziun sur ils tetgs ora ed incuntin semanifesteschan novs baghetgs. Pigns e gronds. Bials e meins bials. Novas habitaziuns e baghetgs da scola dapertut. Il carstgaun drova tetg.

Jasters ch'ei immigrai datten veseivlamein ina midada al maletg usitau fin ussa. Quei che pareva tochen da cheu surveseivel ei uss tut auter. Ina diversidad mai enconuschida ei nunspitgadamein daventada realitad. Schizun enteifer las religiuns san ins constatar grondas differenzas partegnend in practicar e viver l'atgna cardientscha enteifer il mintgadi. Individualismus e viver ei empau sco quei ch'ei plai para per gronda part dad esser ozildi opportun. Ins vegn buc libers dil sentiment che quei che vala enzatgei vegni unfriu senza grond ponderar al fatal e falliu patertgar sur d'ina libertad persunala absolutamein autonoma e tutpussenta. Tonpli survegnan cheutras las baselgias cantunales e tut quei che va dad ellas anoviers ina zun impurtonta e gronda muntada. Lur cuntegn duess numnadamein esser in sustegn sco era orientaziun pils cartents. In agid supplementar cheutier san secapescha era las paucas, denton sinceras sentupadas el spért digl evangeli esser. Ins sentaupa pia leu, nua che oraziun comunabla ei pusseivla. Bufatget forsa mo, denton autentic. Mo tscheu e leu inaga ni l'autra, denton en verdad. La separaziun dils davos 500 onns lai buca semplamein dumignar cun sias nundumbrevilas plagas e malfatschas mo aschia d'ina vart cun tut il grev e mal ch'ins ha sentiu. Diu il Tutpussent denton less dumignar sia entira famiglia ensemen sut siu tetg.

Nus essen aunc schi lunsch in ord l'auter

Ins sa mo sminar co la fatscha da Diu semidassche sia entira casada sesanfluss mo pli sut in tetg. «La schuldata», aschia raquenta a nus la



sontga Scartira, «ei vegnida ed ha rut agl'empremlas combas e lu a l'auter che fuva cruzifigau cun Jesus. Mo cura ch'els ein vegni tier Jesus ed han viu ch'el fuva gia morts, han ei buca rut las combas ad el (...). Quei ei daventau, per che la Scartira secumpleini: Buc in ies vegn ins a rumper ad el.» In maletg pil grond «Tgierp da Cristus» che duess maina vegnir separaus, ruts ni spartius si? Tonaton essen nus aunc oz kilometers in ord l'auter. Mironde empau sur l'atgna seiv ora dorma l'ecumena aunc adina stagn e bein e bunas mo è principalmein novas publicaziuns leutier ein raras. Dil temps d'in flad aviert in per l'auter ei buca bia dentuorn ozildi. Novas punts che meinen nus in tier l'auter ston empremlas vegnir baghegiadas e novas vias ston vegnir miseradas ora. Ei vonza la gronda damonda, co ina unitad savess in di seprentar, ni sch'ei stat per adina e semper sulettamein unitad enteifer ina multidiversidad. Nus duessen buc vegnir unfis dad encurir las vias che meinen nus in tier l'auter. Igl onn 2017 sepepscha cheutier sin moda ideala.

*Guido I. Tomaschett, Domat
Pictur-artist, scribent e diacon*

RIFLESSIONE

Il Sangue di Cristo è stato versato «per molti» o «per tutti»?

La festa del Corpus Domini che ogni anno solitamente viene celebrata nel mese di giugno diventa l'occasione per approfondire la nostra fede nell'Eucaristia. Nell'Ultima Cena il Signore Gesù, spezzando il pane e facendo passare il calice del vino, aveva offerto agli apostoli il Suo Corpo e il Suo Sangue. Ogni volta partecipando alla Messa i fedeli sentono ripetere dal sacerdote celebrante le parole della consacrazione che per secoli venivano pronunciate in latino.

Con la riforma liturgica del Concilio Vaticano II, alla fine degli anni sessanta del secolo scorso, si pose la questione delle traduzioni alle lingue moderne di queste formule latine. Da quel tempo, al momento della consacrazione del calice, nella versione italiana, tedesca e in gran parte del mondo è stata introdotta l'espressione: «sangue versato per voi e per tutti» che attualmente pian piano si va correggendo. Il cambiamento riguarda una sola parola: «per tutti» diventa «per molti», suscitando spesso incomprensione e dibattiti in varie realtà ecclesiali. Se Cristo è morto «per molti», vuol dire che non è morto per tutti? E la formula introdotta dopo il Concilio (e che ancora si usa nelle varie nazioni), per cui il sangue di Cristo è stato versato «per tutti», è quindi sbagliata?

In realtà, il vero problema è su come va interpretata la parola «molti». In italiano «molti» e «tutti» non è la stessa cosa. Invece, nelle lingue semitiche, ebraico, o aramaico (lingua in cui parlava Gesù) manca un termine per dire «tutti». Gli studiosi della Sacra Scrittura nel secolo scorso andavano d'accordo sul fatto che «molti» in ebraico indicava l'idea di totalità, «l'insieme, tutti». Oggi gli esegeti ritengono che la parola ebraica «rabim» significa soltanto un grande numero, senza specificare se esso corrisponde a tutti o meno. Per questo motivo la Chiesa ha ritenuto opportuno ripristinare nella liturgia la traduzione letterale «per molti» che si trova nei racconti dell'Ultima Cena.

Certamente l'intenzione di Gesù nell'Ultima Cena non è stata rivolta soltanto a un gruppo limitato. Il suo desiderio era di salvare tutti. Il Nuovo Testamento ripete molte volte che Cristo ha versato il sangue per tutti. Gesù non ha escluso nessuno e invia i discepoli a portare il lieto annuncio di salvezza «fino ai confini della terra», «ogni creatura». In questo modo risulta chiaro che Gesù offre la salvezza a tutti. E se Gesù usa l'espressione «per molti» è per rispecchiare la figura del servo di Dio, annunciato in profezia di Isaia: «il giusto mio



servo giustificherà molti, ... mentre egli portava il peccato di molti» (Is 53, 11–12).

D'altra parte, non si può dimenticare, che lungo il Vangelo, Gesù ci ammonisce varie volte di fronte al pericolo di essere esclusi dalla salvezza. Egli stesso dice che ci sono molti invitati ma pochi salvati. Se si dice che Gesù è morto per tutti, ciò non significa che tutti accoglieranno la salvezza elargita con il suo sacrificio. In questo caso, non è la volontà di Dio a predestinare qualcuno alla sorte infelice. Si tratta piuttosto della libera scelta di ogni persona ad accettare la straordinaria proposta di salvezza, offerta da Gesù, versando il proprio sangue. In questo senso – come si vede l'espressione «molti» non si contrappone a «tutti». Quello che è sbagliato è porre l'alternativa: «o per molti o per tutti». Come in modo molto chiaro spiegava il Papa Benedetto XVI in una lettera datata 14 aprile 2012: «L'essere ed operare di Gesù comprende tutta l'umanità, il passato, il presente, il futuro. Ma di fatto, storicamente, nella comunità di coloro che celebrano l'Eucaristia, Egli giunge solo a «molti». I molti portano responsabilità per tutti. La comunità dei molti deve essere luce sul candelabro, città sul monte, lievito per tutti».

In fondo, tutto il problema si risolve tenendo conto della verità principale che la salvezza di Gesù è offerta a tutti ed evitare di prendere le parole del Nuovo Testamento isolandole dal loro contesto più ampio. Giustamente, è importante tradurre con fedeltà le parole di Gesù, ma altrettanto è importante non perdere mai di vista lo scopo con cui Gesù le ha pronunciate. Solo così la fede nell'Eucaristia ci porta alla partecipazione sempre più profonda.

*Don Oleksand Dasik
Roma*

«EINHEIT MIT UNTERSCHIEDEN»

Die Einheit der Christen liegt Papst Franziskus am Herzen - eine Einheit, in der die zahlreichen konfessionellen Unterschiede Platz haben sollen. Doch statt Freude erwachsen vielerorts Unmut und Widerstand.



Bild: Shutterstock

Weit hat Papst Franziskus das Tor für mehr Gemeinsamkeiten für Katholiken und Evangelische geöffnet. Die Zielvorgabe aus Rom lautet: Nicht nur «versöhnte Verschiedenheit», sondern «Einheit mit Unterschieden». Erstmals erinnerten sich die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Kirche dieses Jahr gemeinsam an die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen gegen den Ablasshandel vor 500 Jahren. Erstmals gibt es eine gemeinsame Liturgie zur Busse für die Glaubenskriege. Sie wurde vom Vatikan und dem Lutherischen Weltbund (LWB) geschrieben und am 31. Oktober 2016 von Papst Franziskus und dem LWB-Präsidenten Bischof Munib Younan im schwedischen Lund gefeiert.

Verhaltene Freude

Obwohl all das ein Grund zur Freude sein könnte, hält sich die Begeisterung in Grenzen. Je näher sich die Kirchen kommen, desto stärker werden die Widerstände. Alte Vorurteile werden ausgepackt: Die Reformierten sprechen von «Reformationspopulismus» und unken, der Protestantismus könnte «vor dem Papismus einknicken». Katholiken befürchten eine «Protestantisierung des Katholizismus» und werfen dem Papst vor, alle Unterschiede bleichzuwaschen.

Im Februar dieses Jahres empfing Papst Franziskus erstmals den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, und den EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm gemeinsam. Franziskus forderte die beiden auf, die gemeinsame Erklärung der Lutheraner und des Vatikans zur Rechtfertigungslehre von 1999 fortschreiben zu lassen und verblie-

bene Streitpunkte zu überwinden. In der Folge wurde das Unterfangen sogleich von Geistlichen und Historikern beider Konfessionen in der Gregoriana angegangen. Alle Beteiligten bemühen sich um Konsens auf Augenhöhe.

Ein starkes Zeichen

Ein grosser Schritt zu der vom Papst gewünschten «Einheit mit Unterschieden» war Ende 2015 das Geschenk eines Abendmahlkelchs, den Franziskus der deutsch-lutherischen Gemeinde Roms überreichte. Ein starkes Zeichen, denn wenn der Papst auf Reisen ist, bekommt jeder besuchte Bischof als Gastgeschenk einen Kelch. Der Kelch ist Symbol für vorhandene Einheit in der Eucharistie oder für die Hoffnung auf kommende Eucharistiegemeinschaft. Wie Radio Vaticana berichtete, beantwortete der Papst auch einige Fragen von Pfarreimitgliedern. Eine Frau wollte wissen, wann sie mit ihrem Ehemann gemeinsam zur Kommunion gehen könne. Franziskus sagte, dass es schwer sei, die Lehre zu verstehen. Aber das Ehepaar solle prüfen, wie das Abendmahl für sie persönlich eine Stärkung auf dem gemeinsamen Glaubensweg sein könne. Der gemeinsame Ausgangspunkt sei die Taufe. «Sprecht mit dem Herrn und geht weiter», so der Papst.

Stärkung der Christen

In der Zwischenzeit hat der Papst die deutschen Bischöfe aufgefordert, die Eucharistie für Paare unterschiedlicher Konfessionen zu öffnen –, und zwar möglichst bald. Der evangelische Kirchenhistoriker Christoph Marksches erhielt im Februar 2017 von der Lateran-Universität und vom Forschungsinstitut Augustinianum als erster Protestant die Ehrendoktorwürde. All diese Schritte auf dem Weg zur «Einheit mit Unterschieden» werden leicht übersehen, denn der Masse der Gleichgültigen bleibt die Kirche egal. So darf es nicht erstaunen, wenn sich Millionen Muslime in Europa in einem religionslosen Land wännen. Franziskus will die Spaltung partnerschaftlich überwinden. Das könnte auch die Christen weltweit stärken, die derzeit am meisten verfolgte Minderheit. Aber man muss die Einheit schon wollen und aufeinander zugehen.

(scn, in Anlehnung an: Jörg Bremer, FAZ, 15.4.2017 Nr. 89/15 D1)

PFINGSTEN UND DAS WINDRAD

Mama Dachs erklärt Dina, was an Pfingsten geschehen ist. Dabei verwendet sie einen Vergleich, der Dina auf eine Bastelidee bringt.

Es ist Samstagnachmittag. Dina und Mama sind im Garten. «Unser Religionslehrer hat erzählt, dass die Kirche morgen Geburtstag hat», erzählt Dina, «und als Chloë gefragt hat, ob es Geburtstagskuchen für alle gebe, hat er gelacht ...». Mama schmunzelt. «Ja, morgen ist Pfingsten», bestätigt sie.

«Mama, was genau ist Pfingsten?», will Dina wissen. «Na, was hat euch denn der Lehrer erzählt?», fragt Mama zurück. «Och, von Wind und Geist und so ... bitte Mama, erzähl du mir die Geschichte.» Mama überlegt kurz. «Du erinnerst dich doch sicher an Christi Himmelfahrt, nicht?» – «Klar», nickt Dina stolz. «Nachdem Jesus gestorben und auferstanden war, ist er zu seinen Jüngern zurückgekommen, bis er von Gott in den Himmel geholt wurde.»

«Genau», nickt Mama. «Die Jüngerinnen und Jünger sind nach Christi Himmelfahrt wieder allein. Zwar hatte Christus ihnen versprochen, dass der Heilige Geist kommen werde, aber sie können sich darunter nichts vorstellen. Sie vermissen Jesus und sind traurig. Und sie haben Angst. Sie sagen sich: «Wenn wir den Menschen erzählen, dass Jesus nicht gestorben, sondern als Christus auferstanden ist, dann werden sie uns beschimpfen oder gar töten.» So reden sie an einem Nachmittag miteinander, als sie plötzlich etwas brausen und rauschen hören. Es ist, als ob ein Windstoss durchs Zimmer fegt. Plötzlich fühlen sich die Jüngerinnen und Jünger stark und mutig. Sie spüren eine Begeisterung in sich, richtig heiss wird ihnen. Sie können unmöglich länger sitzen bleiben. Voller Freude springen sie auf, erzählen einander von Jesus, rennen auf die Strasse und sprechen alle Menschen an, um ihnen vom Auferstandenen zu erzählen. Und die fremden Menschen werden angesteckt von dieser Begeisterung und der brennenden Liebe zu Gott und Jesus Christus. Sogar diejenigen, die eine fremde Sprache sprechen, verstehen, was die Jüngerinnen und Jünger erzählen. Viele wollen sich daraufhin taufen lassen. Deshalb gilt dieser Tag als Geburtsstunde der Kirche.»

Dina überlegt. «Dann ist der Heilige Geist ein spezieller Wind?» Mama schüttelt den Kopf. «Nein. Wenn die Bibel von Windbrausen spricht, dann will sie etwas beschreiben, was wir nicht in Worte fassen können. So wie der Wind ein Windrad zum Drehen bringt, so bewegt der Heilige Geist unsere Herzen und wendet sie zu Gott hin.»

Dina bastelt ein Windrad

Dina gefällt der Vergleich von Mama so gut, dass sie sich ein Windrad bastelt. Machst du mit?

Du brauchst: festes Papier, Schere, Nadel (oder Lochzange), Ast, Nagel, Hammer.

So geht es:

1. Ein Quadrat aus Papier ausschneiden (Seitenlänge ca. 20 cm).
2. Mit Stift und Lineal werden die beiden Diagonalen in das Quadrat eingezeichnet.
3. Vom Mittelpunkt aus auf allen Linien etwa 1,5 cm abmessen und markieren. (Der Abstand sollte bei allen vier Linien gleich sein.)
4. Das Quadrat an allen vier Ecken bis zur Markierung einschneiden. Nun hast du vier Dreiecke, die in der Mitte verbunden sind.
5. Mit der Nadel (oder Lochzange) ein Loch in die Mitte bohren. In jedes Dreieck kommt ein weiteres Loch – und zwar immer in die gleiche Ecke (vgl. Punkte auf dem Foto rechts).
6. Ecken so aufeinanderlegen, dass alle Löcher übereinander zu liegen kommen.
7. Den Nagel durch die Löcher stecken und das Windrad auf dem Ast festnageln.
8. Windrad behutsam anpusten.



Lösung Osterrätsel



Herzliche Gratulation euch allen, die ihr das Osterrätsel richtig gelöst habt!

HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

... am 17. Juni ein Bildungstag stattfindet?
Thema: Pier Paolo Vergerio und seine Bedeutung für den Druck. 9.30 bis 16.30 Uhr, Chesana Planta, Samedan. Infos: sekretariat@thchur.ch

...wir dieses Jahr
am Sonntag, 4. Juni,
Pfingsten feiern?



Ein Mensch ... blüht wie eine Blume auf dem Feld (Ps 103,15).

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
23/2017

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b,
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Via Scarneras 1, 7014 Trin
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos

Verena Lötscher-Collenberg,
Tel. 081 328 12 35
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.

Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

14 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Schams-Avers-Rheinwald, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Dardin/Danis-Tavanasa, Cazis, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Igis-Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, Lumnezia miez, Paspels, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Schluein, St. Moritz, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprätigau, Zizers.

Layout und Druck

Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33,
7000 Chur

Titelbild: Prozessionszug der Fronleichnamsprozession von Vella. ©Augustin Beeli

... die Kantonsbibliothek Obwalden (Sarnen) zum Gedenken an Niklaus Flüe fünf massstabsgetreue Nachbildungen von Gebäuden zeigt, in denen der Nationalheilige gewirkt hat? Dies im Rahmen der Ausstellung «Literatur-übersicht über Niklaus von Flüe», die bis 31. Oktober gezeigt wird (Do und So geschlossen). www.kbow.ch

... wir am 15. Juni das Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi (**Fronleichnam**) feiern? Deshalb entfällt der Gedenktag des heiligen Vitus in diesem Jahr (vgl. S. 7).



Die Kathedrale Mariä Himmelfahrt in Chur.

... wir am 2. Juni den Jahrestag der Weihe unserer **Kathedrale** Mariä Himmelfahrt in Chur begehen?

Zum **Jahreswechsel 2017/18** wird einer der grössten wiederkehrenden Jugendanlässe Europas in der Region Basel stattfinden. Für das Jugendtreffen der Glaubensgemeinschaft von **Taizé** werden rund 20 000 Jugendliche und junge Erwachsene in der St. Jakobshalle Basel erwartet. Gemeinsam soll das neue Jahr in meditativem Gebeten begonnen werden. Silvester wird mit einem «Fest der Nationen» auf dem «Joggeli-Areal» begangen. Mehr Infos unter: www.taizebasel.ch

... Jugendliche aus Vella in der Kapelle in Degen den oberen Stock der Klausen von Bruder Klaus nachgebaut und eine Statue von Bruder Klaus modelliert haben? Die Kapelle steht von Juni bis September allen Besuchern offen. An der Aussenseite der Kapelle wird ein grosses Bruder-Klaus-Rad installiert.

Jesus bahnt sich seinen Weg durch die Menschenmenge. Am Boden liegt eine Frau. Die Masse tobt: «Steinigt die Sünderin! Steinigt sie!» Jesus hebt beschwichtigend die Arme: «Ruhe! Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!» Im gleichen Moment fliegt ein Stein aus der Menge gegen den Kopf der Sünderin. Genervt dreht sich Jesus um: «Mutter, halt du dich da bitte raus!»